

# Hallenbad: Bade erhöht Druck auf Politik

SC-Chef fordert Entscheidung bis Mitte 2019 und droht auch mit Rückzug aus Betrieb des alten Bades

Von Carina Bahl

**Altwarmbüchen.** Die Planungen für ein neues Hallenbad drohen zu scheitern, die Fronten sind verhärtet. Während die CDU noch keine Grundlage für einen Beschluss sieht, macht der Schwimmclub (SC) Altwarmbüchen jetzt Druck: Wenn keine Entscheidung bis Sommer falle, sei das Projekt gestorben, sagt Eckhard Bade.

Wenn der SC-Vorsitzende über sein Projekt spricht, dann hört sich alles einfach an: 5,5 Millionen Euro soll das Hallenbad kosten, das er möglichst auf dem TuS-Gelände in Altwarmbüchen bauen lassen will. Dabei muss nicht die komplette Summe auf den Tisch gelegt werden. Eine halbe Million Euro ist für die Planung einkalkuliert, die er persönlich unentgeltlich vornehmen will. Weitere 500 000 Euro sind Eigenleistungen. Bleiben 4,5 Millionen Euro, die über einen Kredit finanziert werden müssen, bei dem die Gemeinde für 1,5 Millionen Euro bürgen soll. Die Zusage der Hannoverschen Volksbank liegt laut Bade vor.

Bereits vor einem Jahr habe er seinen Plan den Politikern vorgestellt. „Keine Partei hat seitdem mit mir Kontakt aufgenommen. Das alte Bad ist nicht sanierungsfähig,

und keiner der Politiker hat einen Plan B in der Tasche“, kritisiert Bade. Daher sei für ihn jetzt klar: „Wenn bis Mitte 2019 keine Entscheidung getroffen ist, ist das Projekt gestorben.“ Er suche bereits das Gespräch mit anderen Kommunen. „Ich werde auch mit Unternehmen sprechen“, kündigt der SC-Chef an. Diese könnten für die 1,5 Millionen Euro eintreten, für die die Gemeinde bürgen sollte. „Es handelt sich schließlich nicht um ein kommunales Projekt, sondern um ein Privatprojekt der Hallenbad Isernhagen Betreiber GmbH.“ Sollte sich die Gemeinde aus dem Projekt zurückziehen, werde es aber auch keine Sonderkonditionen mehr für das Schulschwimmen geben.

## Morgen hat SC Versammlung

Als Drohung will Bade diese Deadline nicht verstanden wissen – und doch geht er noch einen Schritt weiter: „Sollte bis Mitte 2019 nichts entschieden sein, wird sich der Schwimmclub auch aus der Betreibergesellschaft des alten Hallenbads herausziehen.“ 48 Prozent der Anteile besitzt der Schwimmclub. „Da bin ich gespannt, wer das Hallenbad dann am Laufen hält“, sagt Bade. Bei der Mitgliederversammlung des SC morgen ab 19 Uhr im

Hotelrestaurant Amadeus in Altwarmbüchen will er sich dafür die Rückendeckung des Vereins holen. Gäste sind zur Versammlung willkommen.

Auslöser für Bades Äußerungen ist eine öffentliche Mitteilung der CDU-Fraktion. „In letzter Zeit werden vermehrt Stimmen laut, es fehle aus der Politik an zustimmenden Bekenntnissen zu einem neuen Hallenbad“, schreibt darin der Fraktionsvorsitzende Helmut Lübeck. Generell sei ein neues Hallenbad reizvoll und ein Standortvorteil für Isernhagen, „aber keine zwingende Notwendigkeit“. Es könne nicht sein, dass man von den Politikern erwarte, die Idee unreflektiert mit Begeisterung aufzunehmen. Es fehle ein Konzept, das realistische Baukosten, die nachhaltige Finanzierung und die Bezahlung der Folgekosten aufschlüssele.

Ist das Projekt noch zu retten? „Wir bleiben im Gespräch mit Herrn Bade“, sagt Bürgermeister Arpad Bogya. Aber auch er sehe noch Fragezeichen, die bis zu einer Beschlussvorlage im Rat aus dem Weg geräumt werden müssten. „Bis Juni ist ja noch etwas Zeit.“ Die Auffassung Bades, dass es sich um ein privates Projekt handele, würde Bogya infrage stellen: „Herr Bade setzt auf kommunale Flächen, und die

Gemeinde hält 24 Prozent der Anteile in der Betreibergesellschaft, die das Bad bauen soll.“ Eine ver-

nünftige Lösung müsse das Ziel sein. „Daran hat auch die Gemeinde großes Interesse“, sagt Bogya.

## KOMMENTAR

### Die falsche Strategie



Von Carina Bahl

**E**ines steht fest: Die Isernhagener wollen ein Hallenbad haben. Allein der Glaube fehlt, dass es zu einem Neubau kommt. Die Bürger sind genervt von großen Versprechungen, bei denen es nicht vorangeht. Das zeigen die vielen Diskussionen in den sozialen Netzwerken.

Gemeinde und Politik sollten es wertschätzen, dass der SC bereit ist, ein neues Hallenbad zu planen, das auch für die Schulen gedacht ist. Eckhard Bade hat in

jahrelanger Arbeit viel dafür getan, dass es das alte Hallenbad noch gibt. Die Strategie, die er allerdings jetzt verfolgt, ist der falsche Weg. Drohungen und Deadlines bringen nichts – außer einer angespannten Diskussionsgrundlage.

Ein handfestes Konzept, das auch die langfristige Finanzierung des Bades sichert, ist für eine Entscheidung unverzichtbar. Da hat die CDU recht. Wenn es dieses tatsächlich schon gibt, wie Bade betont, ist es höchste Zeit, sich auf Augenhöhe an einen Tisch zu setzen. Ein öffentliches Infragestellen der Planung vonseiten der CDU macht das nicht einfacher. Also zurück zur Sachlichkeit. Denn: Weder der SC noch die Gemeinde können es allein schaffen, ein Hallenbad in Isernhagen zu betreiben. Und nur darum geht es.